

- A. Zaiß, Freiburg (Leiter)
- B. Graubner, Göttingen (Stellvertreter)
- B. Busse, Freiburg (Stellvertreterin)
- S. Hölzer, Bern (Stellvertreter)
- K. Pfeiffer, Innsbruck (Stellvertreter)
- R. Klar, Freiburg (Ehrenvorsitzender)

### **Tätigkeit vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**

Mitglieder der Arbeitsgruppe nehmen in verschiedenen zentralen Gremien und Arbeitsgruppen aktiven Anteil an der Weiterentwicklung der medizinischen Klassifikationen (insbesondere im Kuratorium für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen [KKG] beim Bundesministerium für Gesundheit [BMG]). Dabei werden ihre Arbeitsschwerpunkte von den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen an die medizinische Dokumentation und Klassifikation im Gesundheitswesen bestimmt. In den beim DIMDI angesiedelten maßgeblichen KKG-Arbeitsgruppen ICD und OPS sowie in entsprechenden Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Mitglieder der Arbeitsgruppe intensiv mit und bringen dort ihre umfangreichen Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung ein. Diese Fachkenntnisse und die Erfahrung aus diesen Arbeiten schlagen sich dann auch in einer Reihe spezieller Buch-, CD-ROM- und Software-Veröffentlichungen nieder.

Ein wesentlicher Teil der Aktivitäten der AG betrifft die Vermittlung von Informationen über den jeweils aktuellen Stand und die Probleme der medizinischen Dokumentation und Klassifikation. Während der 54. gmds-Jahrestagung in Essen hielt die Arbeitsgruppe am 10. September 2009 das mit rund 40 fachkundigen Teilnehmern besuchte halbtägige Symposium „Klassifikationen und Kodierung in der ambulanten Versorgung“ ab. Leider konnten nicht alle zu diesem Rahmenthema angefragten Referenten aus dem ambulanten Bereich nach Essen kommen, da am selben Tag eine sehr wichtige Beratung in Berlin stattfand, sodass in acht Vorträgen mit Referenten maßgeblicher Institutionen, Organisationen und Fachgesellschaften aus Deutschland und Österreich nicht nur „ambulante Themen“ vorgestellt werden konnten (Vorträge bzw. Folien siehe AG-Webseiten).

Wie jedes Jahr wurden die Beiträge des DIMDI zu den Neuerungen der medizinischen Klassifikationen ICD-10-GM und OPS für das kommende Jahr wieder mit Spannung erwartet. Herr Ulrich Vogel (DIMDI, Köln) berichtete über die Vorabversion der ICD-10-GM, die Anfang August veröffentlicht worden ist. Gemäß Vorgaben der WHO wurden umfangreiche Änderungen vorgenommen. Die in den letzten Jahren mehrfach angekündigten und bereits von der WHO verabschiedeten Änderungen im Bereich der Leukämien und Lymphome konnten hingegen in der ICD-10-GM 2010 wegen Problemen bei der Softwareprogrammierung für die Todesursachenstatistik noch nicht umgesetzt werden und sind jetzt für 2011 geplant. Nach Festlegung der Kodierung der neuen „Schweinegrippe“ auf dem Jahrestreffen der WHO-Kooperationszentren im Oktober wurde die Endversion des Systematischen Verzeichnisses der ICD-10-GM 2010 am 20.10.2009 veröffentlicht.

Anschließend berichtete Frau Dr. Birgit Krause (DIMDI, Köln) über die vielen Änderungen und Ergänzungen des neuen OPS 2010, dessen Systematisches Verzeichnis am 29.10.2009 veröffentlicht worden ist und mehr als 1.600 neue Codes enthält. Sie betreffen, wie immer, den sog. „technischen Fortschritt“ und die Weiterentwicklung des G-DRG-Systems. Neu eingeführt wurden OPS-Codes für Pflegekomplexmaßnahmen (PKMS) für Erwachsene, Kinder und Jugendliche, um den Aufwand für Patienten mit hochaufwändiger Pflege besser im DRG-System abbilden zu können. Dazu wurde ergänzend ein Anhang mit Tabellen für die Intensivmedizin und für Pflegescores eingefügt. Neu sind auch die OPS-Codes für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen, auf deren Basis vom InEK ein pauschalierendes Entgeltsystem (Psych-DRG) entwickelt wird, das dann ab 2013 in diesen Einrichtungen eingeführt werden soll.

Dr. Bernd Graubner (Göttingen) berichtete über „Neue Wege zur terminologischen Qualitätssicherung von ICD-10-GM und OPS“ und zeigte dabei eine ganze Reihe von Problemen auf, die durch eine systematische Analyse auf Wortebene über die Systematischen und Alphabetischen Verzeichnisse von ICD-10-GM und OPS - also über alle vier Bücher - entdeckt und beseitigt werden können. Neue Verfahren und Ergebnisse der externen Qualitäts-

sicherung für das Alphabetische Verzeichnis der ICD-10-GM stellte Frau Dr. Susanne Hanser (Universitätsklinikum Freiburg) vor.

Prof. Dr. Karl Peter Pfeiffer aus Innsbruck referierte über den neuen österreichischen Leistungskatalog, der in Analogie zur Struktur der französischen multiaxialen Prozedurenklassifikation CCAM entwickelt wurde. Dieser löste 2009 den alten MEL-Katalog im stationären Bereich ab. Parallel dazu wurde der neue Leistungskatalog seit 2007 auch für den ambulanten Bereich weiterentwickelt. Erste Pilotprojekte dazu soll es 2010 in einigen Bundesländern Österreichs geben.

Über den aktuellen Stand der WHO-Entwicklung der „International Classification of Health Interventions (ICHI)“ berichtete Dr. Albrecht Zaiß (Universitätsklinikum Freiburg).

Dr. Heinz Koch vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, stellte in seinem Vortrag „Vom Behandlungsfall zum Patientenbezug und von der Quartals- zur Jahresbetrachtung“ aktuelle Herausforderungen und Probleme dar, die sich aus der Einführung des Gesundheitsfonds und des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs an die im Jahr 2000 eingeführte Diagnosenstatistik in der vertragsärztlichen Versorgung ergeben.

Zum Abschluss des Symposiums trugen Frau Susann Behrendt und Herr Thomas Graf vom Statistischen Bundesamt, Bonn, zum Thema „Daten der ambulanten Versorgung in der amtlichen Statistik“ vor. In diesem Pilotprojekt wurden Datenquellen und Aussagemöglichkeiten zur statistischen Analyse der ambulanten Morbidität untersucht und evaluiert.

Über jedes dieser jährlich veranstalteten Symposien erschienen Berichte in den gmds-Mitteilungen und im jeweiligen Heft 4 der mdi (Forum der Medizin\_Dokumentation und Medizin\_Informatik), die ebenfalls auf den Webseiten der AG verfügbar sind.

Seit September 2007 ist die ehemalige PG „Routinedaten im Gesundheitswesen“ in die AG MDK integriert und richtet nun unter dem Namen der AG MDK Veranstaltungen mit anderen Partnern aus. So veranstalteten die AG MDK und die Gesellschaft für Operations Research (GOR) e.V. unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Stausberg am 13. Februar 2009 in München den Workshop „Routinedaten in Qualitätsmanagement und Operations Research“, der mit ca. 100 Teilnehmern – trotz Schneechaos in Deutschland - sehr gut besucht war. Die qualitativ hochwertigen Vorträge führten zu interessanten Diskussionen.

### ***Vorgesehene Aktivitäten 2010***

Die AG MDK und die AG Medizinmanagement werden unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Stausberg in München am 18. März 2010 das Symposium „Qualitätsindikatoren aus Routinedaten: Kritisch auswählen, pragmatisch einsetzen“ veranstalten. Nähere Informationen sind im Internet unter <http://www.ekmed.de/routinedaten> zu finden.

Für die 55. gmds-Jahrestagung in Mannheim bereitet die AG MDK wieder ihr traditionelles „Donnerstag-Symposium“ vor (voraussichtlich am 9.9.2010). Als Referenten sind Vertreter der zuständigen deutschen Institutionen und Fachgesellschaften sowie der verantwortlichen österreichischen und schweizerischen Institutionen vorgesehen. Satzungsgemäß werden nach drei Jahren auf diesem Symposium die AG-Leitung und die Stellvertreter neu gewählt.

Die Mitarbeit in den verschiedenen, mit Fragen der Klassifikationen befassten Gremien wird fortgesetzt und der Informationsdienst der Arbeitsgruppe im World Wide Web weiter ausgebaut. Seit Herbst 2001 sind dort zahlreiche Publikationen zur Thematik der AG verfügbar.

### ***Homepage der AG***

über die gmds-Homepage (<http://www.gmds.de>), Fachbereiche, Medizinische Informatik, Arbeitsgruppen; oder direkt über <http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk/>

### ***Amtszeit der AG-Leitung: 2007–2010***